Christus Kirche

Unsere Gemeinde

Himmelfahrt und Pfingsten 2014

Mitteilungsblatt (Nr. 217)
der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde
Bad Neustadt a. d. Saale

Freud und Leid

Getauft wurde:

Alexander Block,
Bad Neustadt

Joliene Jünger,
Bad Neustadt

Jerome Jünger,
Bad Neustadt

Jonathan Lotz,
Bad Neustadt

Melisa Aksungu-Franco,
Hohenroth

Gestorben sind:

Herr Erich Dietz,
Bad Neustadt

Frau Elisabeth Kübler,
Niederlauer

Frau Erna Schaffland,
Bad Neustadt

Pfarrerinnen und Pfarrer

Dekan Dr. Matthias Büttner
Goethestraße 13
09771/63696-10/30

Stadtkern und
Seniorenheim 'Villsche'

Donate und Udo Molinari
Weinbergstraße 17
09771/6355184
Molinari@nes-evangelisch.de

Gartenstadt, Brendlorenzen, Lebenhan, Heustreu, Unsleben, Wollbach, BRK-Seniorenheim

Gerhild Ehrmann
Hedwig-Fichtel-Str. 1
09771/63696-20
Ehrmann@nes-evangelisch.de

Westl. Außenstadt, Mühlbach, Neuhaus, Hohenroth, Leutershausen, Windshausen, Burgwallbach, Kollertshof, Salz, Niederlauer, Unterebersbach, Oberebersbach

Andreas Biesold
Martin-Luther-Str. 24
97633 Waltershausen
09762/3018992
andreas.biesold@freenet.de

Herschfeld, Dürrnhof, Hollstadt, Rödelmaier, Eichenhausen, Casa Reha, Rhönresidenz

Pfingsten

Was für ein Wunder!

Fangen wir mit einem Wunder an: mit dem Wunder, dass es die Kirche und mit ihr die Menschen, die sich zu ihr halten, überhaupt gibt. Wir müssen uns das einmal vorstellen: Der Sohn eines Zimmermanns wird von der römischen Besatzungsmacht in irgendeiner Provinz des damaligen römischen Reiches hingerichtet. Aus der Sicht Roms einer von vielen und daher unbedeutend. Es waren ja so viele, mit denen die Römer kurzen Prozess machten. Der berühmte Geschichtsschreiber Tacitus hat sich in seinen Aufzeichnungen nicht einmal die Mühe gemacht, den Namen Jesu richtig zu schreiben; er schreibt statt ,,Christus" ,,Chrestus". Jesus von Nazareth stirbt am Kreuz. Nach wenigen Jahren Wirken. Alles scheint vorbei zu sein. Doch drei Tage danach macht sich unter seinen Anhängern die Nachricht breit: Jesus lebt. Er ist von den Toten auferstanden!

Diese Nachricht ist so fantastisch, dass sie fast noch durch etwas anderes überboten wird: durch die nämlich, die diese Nachricht verbreiten. Frauen! Es waren ausschließlich Frauen, Anhängerinnen Jesu, seine Jüngerinnen, die am Ostermorgen zum Grab kommen und die sagenhafte Entdeckung machen: Jesus ist auferstanden. So berichten es uns alle vier Evangelien im Neuen Testament, obwohl deren (höchstwahrscheinlich männliche) Verfasser genau wussten, dass Zeugenaussagen von Frauen zu dieser Zeit nicht einen Pfifferling wert waren. So sicher waren sie sich also von der Nachricht, dass Jesus lebt. Und so sicher waren sie sich auch, dass Frauen endlich der gleiche Stellenwert wie Männern eingeräumt werden müsse — ein kleines Nebenwunder sozusagen.

Am fünfzigsten Tag nach Ostern, geschieht wieder ein Wunder: die Anhänger Jesu (jetzt auch die Männer), die bisher sich nur heimlich und im Verborgenen trafen, trauen sich auf einmal hinaus in alle Öffentlichkeit. Und sie rufen es hinaus in alle Welt: ,,Der, den sie am Kreuz getötet haben, er ist auferstanden, von Gott auferweckt, und lebt. Und weil er lebt, leben wir und werden wir auch leben gleichgültig was kommt und geschieht." Wes' das Herz voll ist, dem geht der Mund über. Gott selber hat die Herzen der Jüngerinnen und Jünger Jesu gefüllt: erfüllt mit seinem Geist. Damit war es Pfingsten geworden. Und die Kirche war geboren. Fünfzig heißt auf Griechisch, der Sprache des Neuen Testaments, pentekoste. Daher leitet sich unser Wort ,,Pfingsten" ab.

An Pfingsten kam der Heilige Geist auf die Anhängerschaft Jesu. So erzählt es uns die Apostelgeschichte: der Geist der Kraft, der Liebe, aber auch der Besonnenheit. Jesus hatte ihn versprochen: diesen Geist. Er hatte versprochen, nach seiner Rückkehr zum Vater im Himmel, seinen Anhängern diesen Geist zu schicken und er nannten ihn Tröster. Tröster. Was für ein schönes Wort. Und ein wahres Wort noch dazu. Denn die Kirche, die Anhängerschaft Jesu ist bis heute bei diesem Tröster geblieben, ist bei Trost geblieben, ist Kirche geworden und geblieben. Trotz aller menschlichen Unzulänglichkeit gibt es die Kirche bis heute.

Übrigens: mit dem Volk Israel, von dem uns das Alte Testament erzählt, war es ganz genauso. Derselbe Geist hielt auch sie bei dem Glauben an diesen Gott: der Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. Und auch bei ihnen konnte alle menschliche Unzulänglichkeit das Volk Israel nicht zugrunde richten. Gottes Geist sei Dank.

Der große und ebenso bescheidene Erlanger Theologieprofessor Wilfried Joest hat einmal geschrieben: Gott wirkend in seinem Geschöpf; das ist der Heilige Geist. Womit wir wieder bei dem Wunder wären: Gott wirkt in seinen Geschöpfen. Also in uns! Er hält uns bei sich, bei Trost. Er will, dass wir leben. Und dazu schenkt er uns seinen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. Den Heiligen Geist. Das feiern wir an jedem Pfingstfest.

An Pfingsten sind bei uns immer auch Ferien. Falls Sie in die Ferien fahren sollten, besuchen Sie doch den Pfingstgottesdienst an Ihrem Urlaubsort. Sie werden staunen, wie weit der Heilige Geist mit seinem Wirken gekommen ist. Vergessen wir nicht: Gott hat nicht einmal in seinen Geschöpfen gewirkt, sondern Gott wirkt bis heute in seinen Geschöpfen. Auch in mir und dir. Was für ein Wunder!

Matthias Büttner, Dekan

Wussten Sie schon ...

... dass das Familiengottesdienst-Team dabei ist, sich neu zu formieren? So haben den Familiengottesdienst am 23.3. miteinander vorbereitet: Christina und Matthias Büttner, Daniela Dehnel, Anja Fuchs-Heuring und Regine Schönleben. Nicht auf dem Bild sind Mareike Noak und Mirjam Schönleben. Wer in das Team einmal hereinschnuppern will, ist herzlich willkommen. Den Termin für das nächste Vorbereitungstreffen gibt es im Pfarramt.

Aus dem KV

In seiner letzten Sitzung am 19.03.2014 befasste sich der Kirchenvorstand mit der Neugestaltung des Gartenbereiches um das Dekanatsgebäude. Vor allem der in die Jahre gekommene Weg, aber auch der verständliche Wunsch von Familie Büttner nach einem – zumindest optisch – abgegrenzten Bereich machten den Verbesserungsbedarf deutlich. Zur Vorbereitung wurden die Firmen Scheuplein (Bau), Wahler (Gartengestaltung) und Trost (Zimmerei) um Angebote für die Umgestaltung des Gartens ersucht. Die Gesamtkosten dafür belaufen sich auf ca. € 6.800,-. Zunächst soll der Weg verlegt und neu gepflastert, eine Betonarmierung angebracht und eine Hecke am Weg entlang gepflanzt werden, so dass der Garten für Fam. Büttner und für Gemeindezwecke nutzbar wird. Von Seiten der zuständigen Landeskirchenstelle wurde eine Finanzierung im Rahmen eines landeskirchlichen Zuschusses zugesagt. Daher beschloss der Kirchenvorstand einstimmig die Gartengestaltung durch die angefragten Firmen.

Ein zweites großes Thema war die Beratung und Beschlussfassung des Haushaltes 2014. Auch dieses Jahr hatte der Finanzausschuss gute Vorarbeit geleistet. Im Gesamtgremium wurden einzelne Positionen nochmals einzeln erörtert. Zum Beispiel wurde deutlich, dass die Krankenhausseelsorge ein sog. Selbstabschließer ist. Sie finanziert sich u.a. aus dem Bettengeld. Bezahlt werden hier Verwaltungskosten, aber auch Kosten für Honorarkräfte der Palliativstation und Organistenhonorare. Der Betrag vom KSS-Bettengeld ist im Posten „Kur-Urlauberseelsorge incl. Klinik“ enthalten. Als weiterer Einzelposten wurde herausgearbeitet, dass die Kosten für „Diakonische Arbeit“ aus der Mitgliedschaft im Diakonischen Werk und Zinsen resultieren. Auch das Kindergartengebäude läuft als Selbstabschließer, inkl. Heizung und Reinigung. Die Kosten werden von der Stadt über das Betriebskostendefizit mit abgedeckt. Nach über einer Stunde intensiver Beratungstätigkeit wurde dann der Haushalt für 2014 mit einem Ausgabenvolumen von € 633.166,- einstimmig beschlossen.

Weiter überlegte der Kirchenvorstand, ob Karfreitagsparamente angeschafft werden sollen. Diese fehlen bisher. Bislang werden am Karfreitag die violetten Paramente (für Advent und Passionszeit) verwendet. Die neuen schwarzen Paramente könnten evtl. auch zu Trauergottesdiensten eingesetzt werden. Aus dem allgemeinen Haushalt können diese allerdings nicht finanziert werden. Da der Kirchenvorstand sich für die Anschaffung ausgesprochen hat, sollen in der nächsten Zeit Spenden gesammelt werden, um die Anschaffungskosten von ca 1.000,-- € zu decken. Die Anfertigung der Antependien wird die in Herschfeld ansässige Künstlerin Ulla Hönninger übernehmen. Erste Ausführungsvorschläge liegen bereits vor.

Ariane Hoch

Hinter den Kulissen

Wie kommt eigentlich das Gemeindeblatt in Ihren Briefkasten? Wir wollen es Ihnen verraten:
Nachdem das Redaktionsteam Inhalt und Layout fertiggestellt hat, wird das Gemeindeblatt gedruckt und anschließend zum Sozialpsychiatrischen Dienst gebracht, wo geübte Hände jedes Exemplar aufschlagen und die Beilagen einlegen.
Dann geht es weiter – nicht mehr wie früher zum Pfarramtsbüro, sondern ins Gemeindezimmer. Hier treffen sich Ralf Brumm und Klaus Hentzschel, um die Drucksachen für die Austräger abzuzählen. Die Farben der Umschlagseite sind – wie Ihnen sicherlich manchmal aufgefallen ist – nicht immer geruchsneutral. Im Pfarramtsbüro war das dann so störend, dass man sich dazu entschlossen hat, Portionierung und Bereitstellung auf andere Weise zu bewerkstelligen. Denn jetzt kommen die Gemeindeblattaustrager: Bisher wurden die abgezählten Schriftstücke im Pfarramtsbüro abgeholt, seit Ausgabe 213 sind sie in der Kirche bereit gestellt. Das hat Vor- und Nachteile: Unsere Pfarramtssekretärinnen können zwar mit weniger Unterbrechungen ihrer Arbeit nachgehen, bedauern aber, dass der nette Kontakt zu den Austrägern nicht mehr stattfinden kann.
Unsere Gemeindeblattausträger holen also ihren Stapel in der Kirche ab und stecken zeitnah unter anderem ein Exemplar in Ihren Briefkasten.
Die Redaktion bedankt sich an dieser Stelle sehr herzlich bei Ralf Brumm, Klaus Hentzschel und den vielen vielen Austrägern. Was wäre ein Druckerzeugnis, das den Leser nicht erreicht, wert?
Zurzeit ist die Belastung für die gesamte Mannschaft besonders groß. Der Grund ist, dass das Osterfest in diesem Jahr an einem ungewöhnlich späten Tag gefeiert wird. Die Ausgaben für Ostern und Pfingsten orientieren sich an den Festtagen, nicht jedoch die Sommerausgabe, deren Erscheinungdatum durch das Gemeindefest bestimmt wird. Dadurch konzentrieren sich die Termine.
Sie haben kein Gemeindeblatt in Ihrem Briefkasten gefunden? Wir geben Ihnen einen Tipp:
In unserer Kirche liegt immer ein Exemplar kostenlos für Sie zum Mitnehmen bereit. Wenn Sie uns bei unserer Arbeit unterstützen möchten, indem Sie die ein- oder andere Straße als Austräger übernehmen, freuen wir uns sehr. Bitte melden Sie sich doch im Pfarramt. In vielen Ortsteilen und Dörfern können wir gut Hilfe gebrauchen.

Gernot Merklein

Klaus Hentzschel und Ralf Brumm zählen im Gemeindezimmer die Gemeindeblätter für die Austräger ab

Hans Ehrmann trägt in die meisten Gemeindeblätter aus: 730 Exemplare! Herzlichen Dank dafür.

Du kannst etwas sagen, du musst nichts sagen, und Falsch gibt es auch nicht

Hauskreise in unserer Gemeinde

Als Hauskreise werden kleine Gruppen von Christen bezeichnet, die sich zum gemeinsamen Beten, Bibelstudium, Gedankenaustausch und Singen regelmäßig in Privatwohnungen treffen. In unserem Gemeindeblatt finden Sie Kontaktdaten zu Hauskreisen in unserer Gemeinde. Was passiert da eigentlich? Wir haben nachgefragt

Die Fragen stellte Christina Büttner.
Textübertragung: Gernot Merklein

Gemeindeblatt: Wo und wie oft trefft ihr euch, wie viele seid ihr?

Karola Nimec: Wir treffen uns wöchentlich, und das ist schon viel, weil das ja auch vorbereitet werden muss.

Rita Rudolphi: Wir sind sieben und treffen uns reihum. Wir fangen um 19.30 Uhr an, und das geht dann schon mal bis 23 Uhr.

Astrid Maul: Bei uns sind es zurzeit vier.

Maja Fröhner: Wir sind sechs bis sieben. Wir treffen uns vormittags alle vierzehn Tage. In den Ferien gönnen wir uns frei. Wir sind ein ökumenischer Hauskreis, katholisch, evangelisch, keiner Kirche angehörend. So ein Treffen dauert dann drei Stunden, die wir aber auch genießen. Zwischendurch gibt es Schnittchen oder einfach nur Kekse.

Ute Digiovinazzo: Auch wir sind konfessionell gemischt.

Wie läuft so ein Hauskreis-Treffen ab?

Ute Digiovinazzo: Wir singen , ich spreche zum Eingang ein Gebet, lesen gemeinsam die Tageslosung; zurzeit lesen wir allerdings aus dem Johannes-Evangelium. Dann reden wir darüber. Am Ende bilden wir eine Gebetsgemeinschaft, bei der es um persönliche Anliegen geht. Dann schließen wir mit dem Vaterunser ab.

Rita Rudolphi: Die Themen nehmen wir aus dem Hauskreis-Magazin

Maja Fröhner: Zu Beginn des Jahres machen wir eine Wunschliste mit den Themen. Da bei uns nur Frauen sind, sind natürlich auch frauenspezifische Themen dabei.

Stefan Hiby: Wir wählen meistens den Predigttext für den darauffolgenden Sonntag aus. Der wird abschnittsweise reihum gelesen, dann tauschen wir uns darüber aus. Die Gedanken dazu sind recht vielfältig. Es gibt auch Reibungspunkte, und ich persönlich finde es auch sehr wichtig, dass diese Unterschiede sein dürfen.

Astrid Maul: Was ich an der Idee mit dem Predigttext so toll finde, ist, dass wir manchmal mit vier Personen vier verschie-

Was passiert eigentlich in den Hauskreisen unserer Gemeinde? Wir haben nachgefragt (von links nach rechts): Ute Digiovinazzo, Karola Nimec, Rita Rudolphi, Astrid Maul, Stefan Hiby, Maja Fröhner

dene Auslegungen haben. Und dann kann man zur Kontrolle am Sonntag in die Kirche gehen und lauschen, was der Pfarrer macht und kann dann sagen: ‚Gewonnen!' (lacht).

Es wird auch kontrovers diskutiert?

Rita Rudolphi: Gerade im Glauben gibt es sehr unterschiedliche Ansichten.

Karola Nimec: Wir sind alle Suchende!

Rita Rudolphi: Wir hatten auch eine Zeit lang richtige Streitereien, so dass ich schon aufhören wollte. Mittlerweile hat sich die Zusammensetzung geändert, und ich bin froh, dass ich dabeigeblieben bin.

Astrid Maul: Bei uns hatte ich zeitweise den Eindruck, es darf nicht jeder sagen, was er möchte, und dass manche Menschen Schwierigkeiten damit haben, dass es keine Leitung gibt. Es gibt niemanden, der sagt, was richtig und was falsch ist. Vor langer Zeit hat mir einmal jemand gesagt, dass das nicht ganz richtig ist, wie ich das glaube. Mit so einer Aussage habe ich ein Problem. Es darf bei uns jeder sein wie er ist – aber ich auch!

Maja Fröhner: Ich würde aber ganz ehrlich sagen: Wir sind schon sehr offen für jeden, aber derjenige muss schon irgendwie zur Gruppe passen. Jemand der uns dauernd belehren will, ist bei uns fehl am Platz.

Eure Terminkalender quellen über. Was ist euch gerade am Hauskreis so wichtig, dass ihr das trotzdem regelmäßig macht?

Stefan Hiby: Wenn so ein Plan voll ist, ist das Bedürfnis besonders groß, sich nicht von Terminen vereinnahmen zu lassen – von Terminen, die mit dem Beruf zusammenhängen, wie Fortbildungen, oder Verpflichtungen, die mit den Kindern etwas zu tun haben, wie Elternbeirat. Die Bibel aufzuschlagen, zu lesen und sich darüber Gedanken zu machen und sich auszutauschen, das ist etwas völlig anderes. Ich empfinde das so, als bliebe dabei das Räderwerk stehen. Das ist ein wundervolles Gefühl, wenn das Leben nicht nur wie ein Räderwerk funktioniert, sondern dass es Momente des Innehaltens gibt.

Astrid Maul: Bei einem Hauskreis wird signalisiert: Du bist willkommen und du darfst so sein wie du bist. Du kannst etwas sagen, du musst nichts sagen, und Falsch gibt es auch nicht.

Aus der evangelischen Umweltarbeit

Wert(e)stoffe

Seit fast 20 Jahren nehmen wir als Umweltbeauftragte unseres Dekanats an den Treffen mit Gleichgesinnten aus anderen Kirchenkreisen Bayerns teil. Unter der Leitung von Pfarrer Dr. Wolfgang Schürger kommen Abgesandte aus Nordbayern - mehr als hundert - einmal im Jahr in der Gemeinde St. Paul in Fürth zusammen, um sich zu einem Zweijahresthema auszutauschen. In einem weiteren Treffen des Kirchenkreises Ansbach/Würzburg unter der Leitung von Pfarrer Schümann (Ostheim) wird das jeweilige Thema vertieft. Unsere Landeskirche ist Mitglied in der Bayerischen Klimaallianz: 27 Akteure, darunter auch der Bund Naturschutz, stellen sich der Umwelt- und Klimaverantwortung.

2014/15 steht der Wertstoff auf dem Programm. Wertstoff hört sich schon ganz anders an als Müll. Denn alles, was wir (ver)brauchen, ist ein Rohstoff, der stets einen Wert besitzt. Aber oft enthält er auch Schadstoffe, die es zu vermeiden gilt. So beispielsweise die Plastiktüte mit ihrer durchschnittlichen Nutzungsdauer von etwa einer Stunde, die sich jedoch erst in ca. 200 Jahren zersetzt! Also: zum Einkauf Stofftasche mitbringen oder die Papiertüte als Alternative.

Abfall soll möglichst vermieden werden; wenn das nicht geht, verwertet. Erst zuletzt die Alternative: Beseitigen. Das bedeutet, beim Einkauf auf unnütze Umverpackungen zu achten, statt viel kleiner größere Packungen oder Gläser zu wählen. Geschirr statt Plastikteller und -becher, Milch aus dem Kännchen statt aus kleinen Milchnäpfchen, Pfand- statt Wegwerfflaschen: da ist unsere Gemeinde beim Kirchenkaffee oder beim Gemeindefest bereits vorbildlich.

Nutzen statt besitzen! Carsharing statt des eigenen Autos. Nicht jeder muss jedes Gartengerät haben, oft hilft der Nachbar gerne mit einer langen Leiter aus. Für gebrauchte Kleidung u.ä. gibt es den Secondhand-Shop oder die Kleidersammelstellen. Durch Reparieren lassen sich so manche Produkte wiederverwerten, wie beispielsweise elektrische Geräte. Hierfür gibt es in einigen Gemeinden Repair-Cafés!

Wie sieht es mit der Abfallbeseitigung aus? Mülltrennung ist ein Teil der angestrebten Kreislaufwirtschaft. Verdorbene Lebensmittel oder andere organische Abfälle gehören in die Biotonne oder auf den Kompost, Verpackungen, Plastiktüten u.v.a. in den Gelben Sack, Papier in die Papiertonne. So werden auch diese Abfälle zu Wertstoffen, und der Restmüllanteil wird reduziert. In manchen Gemeinden gibt es Sammelstellen für Korken oder Kerzenwachs. Hier könnten wir alle als „Müll-Detektive“ aktiv werden!

Man sieht: Abfall ist zu wertvoll, um einfach Müll zu werden!

Jürgen Burmester, Umweltbeauftragter

„Ich geh und suche mit Verlangen“ BWV 49

Kantatengottesdienst am Sonntag, den 25. Mai um 9.30 Uhr

Kantatengottesdienst mit der Evangelischen Kantorei

Am 3. November 1726 führt J.S. Bach erstmals seine Kantate „Ich geh und suche mit Verlangen“ in Leipzig auf. Ein uns heute namentlich nicht mehr bekannter Dichter liefert ihm einen Text auf der Grundlage zweier spannender biblischer Überlieferungen: Das Gleichnis von der königlichen Hochzeit aus dem 22. Kapitel bei Matthäus und die Liebesdichtung des Hohenliedes Salomons aus dem Alten Testament. Bach komponiert eine Dialogkantate, in der biblische Zwiegespräche zwischen dem Bräutigam (Jesus-Bass) und seiner Braut (Christin/Christ-Sopran) vertont sind. Braut und Bräutigam freuen sich aufeinander und vereinen sich schließlich – Jesus nimmt die gläubige Seele an.

Vorangestellt ist der Kantate ein Konzertsatz – eine Sinfonie mit virtuos konzertierender Orgel zu Streicher- und Oboenklängen. Es ist eine einleitende, beschwingte Hochzeitsmusik, die auf die folgenden Wortvertonungen einstimmt. Zunächst suchen sich Braut und Bräutigam „Ich geh und suche mit Verlangen, dich, meine Taube, schönste Braut“. Die Braut zieht ihr Hochzeitskleid an und singt schwärmerisch: „Ich bin herrlich, ich bin schön!“ – man könnten meinen, die Spielfiguren, die sich die Oboe, das Violoncello und der Solosopran zuwerfen, zeigen eine geschmückte Braut, die sich vor dem Spiegel hin – und her dreht und sich in ihrer Schönheit mit Wohlgefallen betrachtet. Das Hochzeitsgewand ist dabei Symbol für die Erlösung: Jesus hat den Menschen von seinen Sünden befreit, der Mensch kann sich nun das Ehrenkleid – die Erlösung – überstreifen und ist glücklich, dass Christus ihn angenommen hat.

Das abschließende Duett gehört zu den raffiniertesten und kunstreichsten Kantatensätzen, die der Meister Bach je geschrieben hat. Der Braut legt er die Choralstrophe aus dem Morgensternlied von Nicolai in den Mund: „Wie bin ich doch so herzlich froh, dass mein Schatz ist das A und O, der Anfang in das Ende. Er wird mich doch zu seinem Preis aufnehmen in das Paradeis, des klopf ich in die Hände…“

Der Bräutigam singt dazu simultan: „Ich hab dich je und je geliebt, darum zog ich dich zu mir!“ Eingebettet ist dieser wundervolle Schlussdialog in einen konzertant geführten virtuosen Ritornellsatz des Orchesters und der Soloorgel.

Es musizieren die Sopranistin Julia Klein aus Coburg, der Bass Eric Fergusson aus München und Musiker des Meininger Residenzorchesters. Die Predigt hält Kur- und Klinikseelsorger Harald Richter.

Ich freue mich, wenn Sie zum Gottesdienst kommen!

Karin Riegler

Am ersten Juni findet der Unterfränkische Kirchentag in Rügheim statt. Mitglieder des Kirchenvorstandes nutzen den Bus der Dekanatsjugend, um die gemeinsame Anreise möglich zu machen. Auch unser „Heilig's Blech" wird dort vertreten sein. Die Gemeinde ist ebenfalls herzlich eingeladen.

Ein Glaubensgespräch zwischen Sohn und Vater

Mit einem ungewöhnlichen Buchprojekt will der bayerische evangelische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm dazu beitragen, dass die Kirche wieder mit jungen Menschen ins Gespräch kommt. Zusammen mit seinem Sohn Jonas, der selbst Theologie studiert, hat der Bischof in dem Buch "Wer`s glaubt, wird selig", einen Dialog über Gott und die Welt, Religion und Kirche, Spiritualität und den Glücksbegriff geführt. Bei einer Lesung im Münchner Presseclub stellten Vater und Sohn das Buch vor.

Für die Zukunft der Kirche sei es eines der wichtigsten Anliegen, neu die Menschen zu erreichen, die den Kontakt zu ihr verloren haben, betont der Bischof. Dazu gehöre auch, zu erklären, warum die alte Tradition des Christentums für die heutige Zeit "aktueller den je" sei. Wie Sohn Jonas bei der Präsentation sagte, habe er die Fragen gestellt, die ihn und seine Altersgenossen beschäftigen. Diese Fragen führten dann zu einem weitgespannten Dialog, von theologischen Grundfragen bis zur Kirchensteuer, der auch Zweifel und Kritik nicht ausspart.

Die Idee für das Buch kam von dem Sohn Jonas, der damals der Kirche eher distanziert gegenüberstand, heute aber in Heidelberg Theologie und Philosophie studiert. Vor allem in den Urlaubstagen sei das Buch entstanden, so der Bischof in dem Nachwort. Damit der Dialog authentisch und lebendig bleibt, hatten Vater und Sohn die Gespräche mit einem Smartphone aufgezeichnet. (epd)

***Beach Lounge* im Blue Onion — Freitag 17.00 - 21.00 Uhr**

Mit Kindern Ostern entgegengehen

Im Rahmen unseres Projektes "Osterstündchen", haben die Kinder den Weg Jesu nachgespürt.
Religionspädagogische Elemente, wie das Vorlesen und Gestalten biblischer Geschichten, ließen den Kindern den Weg Jesu nahe bringen. Insbesondere der Einzug in Jerusalem an Palmsonntag und das Abendmahl, an Gründonnerstag, bei dem Jesus das Brot mit seinen Jüngern teilt.
Unsere Kleinsten (Mäuse) haben sich ein Minigärtchen (Mandarinenkistchen) zum Thema "Neues Leben" bepflanzt. Jedes Mäuschen darf sein Kistchen mitnehmen und daheim dafür sorgen.
Abschluss war unserer Osterstündchen: Unser Ostergottesdienst "Neues Leben" im kleinen Saal.

„Osterstündchen“ in unserem Kindergarten. Text und Foto: Romy Kuhn

— *http://www.beach-lounge.de.vu* — Facebook: Beach-Lounge-Bad-Neustadt —

Mi, 14. Mai, 19.30 Uhr, Salzburg - Burgkapelle St. Bonifatius

Ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel

Ein Abendgottesdienst mit fröhlichen Liedern und dem Dekanatsjugendchor „Kreuz + Quer“
Piano: KMD Karin Riegler
Leitung: KMD Thomas Riegler
Liturg: Pfr. Harald Richter
Eintritt frei, Kollekte erbeten

Kirchenmusik-Proben

Gemeindehaus, Martin-Luther Str. 2 1/2

CHÖRE:

Minis
(Kinder ab 5 Jahren bis 1. Klasse)
Donnerstags 14.30 - 15.15 Uhr
Leitung: KMD Karin Riegler

Kids (2. bis 4. Klasse)
Donnerstags 15.30 - 16.30 Uhr
Leitung: KMD Karin Riegler

Teenies (ab 5. Klasse)
Donnerstags 16.45 - 17.45 Uhr
Leitung: KMD Thomas Riegler

Dekanatsjugendchor
"Kreuz und Quer"
Freitags 17.15 - 18.45 Uhr
Leitung: KMD Thomas Riegler

Kantorei
Dienstags 20.00 - 22.00 Uhr
Leitung: KMD Karin Riegler

Gospelchor "Light in the dark"
Mittwochs 19.30 - 21.00 Uhr
Leitung: Dr. Thomas Reuß

INSTRUMENTALGRUPPEN:

Posaunenchor
"Heilig's Blech"
Dienstags 18.15 - 19.45 Uhr
Leitung: KMD Thomas Riegler

Blockflötenquartett
Mittwochs 14-tägig,
20.00 - 22.00 Uhr
Leitung: Susanne Merklein
Tel. 98047

Kirchenband
"Feel go(o)d"
probt projektbezogen
Leitung: Volker Reininger

Kantoren

KMD Karin und Thomas Riegler,
Tel. 6355999
riegler@nes-evanglisch.de

Dekanat
Dekan Dr. Matthias Büttner,
Goethestr. 13, Bad Neustadt
Büro: Marion Kaminski
Tel. 63696-30, Fax 63696-70
www.badneustadt-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10.00-12.00, Mi 14.00-16.00
und nach Vereinbarung
dekanat.badneustadt@elkb.de

Dekanatsjugend
Christian Neeß
Goethestr. 13, Bad Neustadt
Tel. 98170, Fax 689361
ej-nes@elkb.de

Kirchenvorstand
Ariane Hoch, Vertrauensfrau
Bauerngasse 5, Bad Neustadt
Tel. 7550, Fax 98616
E-Mail über Pfarramt

Pfarramt
Büro: Monika Karlein, Astrid Maul,
Goethestr. 13, Bad Neustadt
Tel. 63696-10/11, Fax 63696-70
www.nes-evangelisch.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10.00-12.00, Do 15.00-17.00
und nach Vereinbarung
pfarramt.badneustadt@elkb.de

Spendenkonto
Sparkasse Bad Neustadt
IBAN: De39 793 530 90 000000 4937
BIC: BYLADEM1NES

hier abtrennen

Gottesdienste
Himmelfahrt und Pfingsten 2014
Christuskirche Bad Neustadt Goethestr. 11

17.05. 11.00 Uhr, Taufgottesdienst, Diakon Neeß u. Pfrin. G. Ehrmann

18.05. 09.30 Uhr, Sakramentsgottesdienst (Saft), Pfr. U. Molinari

25.05. 09.30 Uhr, Kantatengottesdienst, Pfr. H. Richter

1.06. 09.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. A. Biesold

8.06. 09.30 Uhr, Sakramentsgottesdienst (Wein), Pfrin. D. Molinari, es singt die Kantorei

8.06. 11.30 Uhr, Taufgottesdienst, Pfrin. D. Molinari

9.06. 09.30 Uhr, Gottesdienst mit Taufe, Dekan Dr. M. Büttner

14.06. 11.00 Uhr, Taufgottesdienst, Pfrin. G. Ehrmann

15.06. 09.30 Uhr, Gottesdienst, Pfrin. G. Ehrmann

15.06. 11.00 Uhr, Taufgottesdienst, Pfrin. G. Ehrmann

15.06. 12.00 Uhr, Taufgottesdienst, Pfrin. G. Ehrmann

22.06. 09.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. U. Molinari

Christi Himmelfahrt
29.Mai, 10.00 Uhr, Bad Neustadt, Marktplatz
Ökumenischer Familiengottesdienst
mit Dekan Dr. M. Büttner
und Dekan Dr. A. Krefft

Musik: Lastwagenorgel,
es singen die Chöre
Kids und Teenies

Andachten Kreisklinik
am 12.06. jeweils um 18.30 Uhr in der Kapelle des Krankenhauses. Die Andacht wird auch auf die Zimmer übertragen.

Meditation (Christuskirche)
15.05./22.05./05.06. jeweils 19.15 - 19.45 Uhr
„Zeit für mich – Zeit für Gott“

Kur- und Klinikbereich
Frankenklinik: So 9.00 Uhr
Neurologische Klinik: So 10.30 Uhr
Herz-, Gefäß-, Handklinik: Di 18.45 Uhr

Seniorengottesdienste
Niederlauer
(nicht bis 22.06.) 15.30 Uhr

Casa Reha in Neuhaus
am 14.05. 16.00 Uhr

BRK-Altenheim
am 22.05. 10.00 Uhr

Stiftungs- Alten- und Pflegeheim
am 22.05. 16.00 Uhr

Christus Kirche

Evangelische Termine
Himmelfahrt und Pfingsten 2014

14.05. 19.30 Uhr, Musikalische Abendandacht, Pfr. H. Richter, es singt der Dekanatsjugendchor, Bad Neustadt-Salzburg Bonifatiuskapelle

17.05. 09.00 Uhr, Frauenfrühstück

23.05. 19.00 Uhr, Ökum. Jugendgottesdienst in Bischofsheim, Bischofsheim, Kardinal-Döpfner-Haus

1.06. 09.30 Uhr, Ökum. Gottesdienst der Eigenheimer, Pfr. U. Molinari, Bad Neustadt, Bushalle-Geis

1.06. 10.30 Uhr, Krabbelgottesdienst, Pfrin. G. Ehrmann, Bad Neustadt, Ev. Gemeindehaus, kleiner Saal

Christus Kirche

Gemeindeblatt

28.04. Themensitzung
22.05. Redaktionsschluss
12.06. Nächste Ausgabe
Kontakt: *gemeindeblatt@yahoo.de*

Das Titelbild dieser Ausgabe ...
... zeigt die Ausgießung des Heiligen Geistes aus einem Psalter (Psalterium cum canticis, litania Sanctorum, et collectis) des 13. Jh. Buchmalerei auf Pergament, Londoner British Library. Foto: epd

Das Foto auf der Rückseite wurde von Thomas Schön in der marokkanischen Wüste aufgenommen (Quelle: flickr).

Die Fotos sind außerdem von
- Gernot Merklein (Seite 14),
- Ariane Hoch (Seiten 6, 7)
- Gerhild Ehrmann (Seite 5)
- Matthias Büttner (Seite 4)

Impressum
Herausgeber:
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bad Neustadt
V.i.S.d.P.: Ariane Hoch

Redaktion:
Christina Büttner, Gerhild Ehrmann, Ariane Hoch, Gernot Merklein

E-Mail: Gemeindeblatt@Yahoo.de
Druck: Rötter, Bad Neustadt
Auflage: 3750 Stück, 5 x jährlich
Papier: 100% Recyclingpapier

Diakonie

Diakonisches Werk
Helmtrud Hartmann,
Andrea Helm-Koch,
Elke Müller,
Hedwig-Fichtel-Str. 1a
Tel. 630970
Mo, Mi, Do 9.00-12.00
und nach Vereinbarung
info@diakonie-nes.de

Schuldnerberatung
Fr. Stäblein, Fr. Lurz-Krampf
Mo-Fr 9.00-12.00, Tel. 6309715
schuldnerberatung@diakonie-nes.de

Aktion Pflegepartner
Andrea Helm-Koch, Tel. 6309713
Mo, Mi, Do 9.00-12.00
Vermittlung der Pflegepartner:
Jutta Kriegler, Tel. 09779/6374

Schwangerenberatung
der Diakonie, Hedwig-Fichtel-Str. 1
Tel. 09721-23638
jeden Do nur nach tel. Anmeldung

Diakoniestation
Ilona Doser,
Am Zollberg 2-4,
Bad Neustadt, Tel. 991996
Di 14.00-16.00

Sozialpsychiatrischer Dienst
Beratungsstelle
Betreutes Wohnen,
Tageszentrum, Spörleinstr. 1
Renate Weigel-Groß,
Tel. 97744
Mo-Fr 8.30-12.30
u. n. Vereinbarung
spdi-nes@diakonie-schweinfurt.de

Montagsspieler

Montags 14.30 - 16.30 Uhr
Hedwig-Fichtel-Str. 1a

Frauengruppe

Kontakt: Ilse Buchta, Tel. 8903

Aktion Eine Welt

Kontakt: Ilse Buchta, Tel. 8903
Eine-Welt-Laden:
Mo-Do 10.30 - 12.30 / 15:00 - 17.30 Uhr
Fr 10.30 - 17.30 Uhr
Sa 10.00 - 12.30 Uhr

Selbsthilfegruppe

Krebsnachsorge

am 3. Mittwoch im Monat,
14.00 Uhr, Gemeindehaus
Martin-Luther Str. 2½
Dorothea Schneider, Tel. 3037

Kleidermarkt

(Caritas)
Gartenstraße 19

Dienstags	9.00 - 11.00 Uhr
Donnerstags	15.00 - 17.00 Uhr

Kirchenvorstand

Sitzungen
(öffentlich ab ca. 20 Uhr)
Kapitelsaal, Hedwig-Fichtel-Str. 1a
am 4.06.

Kind und Familie

Eltern-Kind-Spielkreis
(6 Monate - 3 Jahre)
Gemeindehaus, kleiner Saal
Donnerstag, 10.00 - 11.00 Uhr
Kontakt: Romy Kuhn,
Tel. 6315746

Team Eltern-Kind-Gottesdienst
Pfarrerin Donate Molinari,
Tel. 6355184

Kindergarten

Leitung: Janine Reichert
Martin-Luther-Str. 2
Tel. 63696-40
evang.kigaNES@t-online.de

Kur- und Klinikseelsorge

Pfarrer Harald Richter
Stadtblick 6, Salz
Tel. 8807
richter@nes-evangelisch.de

Pfarrer Joachim Barth,
Seeweg 8, Burgwallbach
Tel. 09775/7840005
barth@nes-evangelisch.de

Pfarrerin Marion Ziegler
Nachtigallweg 23
Tel. 6360431

Hauskreise

Astrid Maul Tel. 98843
Rita Rudolphi Tel. 2446
Vormittags-Hauskreise
Tel. 4907
Maja Fröhner Tel. 686924
oder Tel. 97373

Pfingsten

Der Himmel:
ein Funken,
einmal entfacht
breitet er sich
züngelnd aus,
wird zum Lauffeuer,
das um sich greift.

Es erfasst
mich und dich,
brennt in uns,
schafft sich Raum,
bis die Liebe
in warmen Farben
leuchtet durch uns.

Tina Willms